

*Johannes Negele bittet Alois I. Joseph von Liechtenstein um Erneuerung des Lebenbriefes für Bad Vogelsang aus dem Jahr 1617. Ausf. o. O., 1782 Februar 6, AT-HAL, H 2631, unfol.*

[1] Ihro hochfürstlichen durchlaucht.

Gnädigster landesfürst und herr, herr!<sup>1</sup>

Es befindet sich in der herrschaft Vadutz<sup>2</sup> in dem Buchwalde bey dem dorf Triesen<sup>3</sup> eine baadwaßerquelle, welche vermög des in copia beyschlüssigen erblehenbriefes schon unterm 17. Junii 1617 graf Kaspar von Hohenems<sup>4</sup> als damaliger herr zu Vadutz und Schellenberg<sup>5</sup> dem Franz Lampert von Triesen zu einem erblehen gegen jährlich zu reichen schuldigen 4 fl.<sup>6</sup> und hingegen zu genießen habenden freyheit bey diesem Baad<sup>7</sup> eine württschaft und nebenbey in seinem eigenen wohnhaus in dem dorf Triesen eine weinschank von männiglich ungehindert treiben zu dürfen, verliehen hat.

In kraft dieser ertheilten freyheit führten samentlich bisherige inhaber dieses Baades nicht nur in der baadsbehausung alleine, sondern auch in ihrem jeweiligen [2] wohnhäusern zu Triesen ruhiglich und unangefochten bisher eine förmliche württschaft, wie dieses Johann Georg Ehrne des gerichtes des weithern auch noch dahin bezeuget, daß zur zeit, wo diese gerechtsame vor jahren angestritten wurde, solche von dem jeweilig gnädigen herren landvögten und auch dem dermaligen jederzeit bestätigt und gutgeheißen worden sey.

Dieses Baad nun habe ich anno 1779 um 600 fl. kauflich an mich gebracht, und obgleich auch mir (titel) herr landvogt Gilm von Rosenegg<sup>8</sup> in gegenwart des Johann Georg Eberle die mündliche zusicherung gethan, diese gerechtsame gleich dem ehevorigen obangezogene erblehenbrief hingegen schon sehr alt, und von dem vormaligen inhabern, den nachgefolgt gnädigsten landesfürsten, zur confirmation niemal eingereicht worden ist, in verfluß der [3] zeit aber mir etwa solches widrige folgen zuziehen möchte.

Als ergeth mein unterthänigstes bitten und anflehen, womit euer hochfürstliche durchlaucht mein gnädigster landesfürst und herr, herr mir diese alte gerechtsame in dem Baad und in meinem wohnhause in dem dorf Triesen eine württschaft treiben zu dürfen in gleichheit der ehevorigen inhabern gnädigst zu verwilligen, und zu bestätigen um da mehr in höchsten gnaden geruhen möchten, weil ich dieses Baad, welches in dem wald sehr entlegen, und deswegen von baadgästen nicht stark besucht wird, in rucksicht dieser von titel herrn landvogt Gilm mir zugesicherten gerechtsame in einem zimlich hohen preis an mich erkaufte und hieran seither auch noch vieles [4] verbauet habe. Wenn also nicht nebenbey in meinem wohnhaus in dem dorf Triesen eine württschaft treiben, um andurch etwas zu gewinnen, hiebey unmöglich bestehen könnte. Wie denn dieses, mein wohnhaus, nicht an der straße, sonder seitswärts gegen dem berge im Oberdorf und sehr weit von dem im Unterdorf befindlichen Tafernwürthshaus entlegen, so daß andurch diese

---

<sup>1</sup> Alois I. Joseph von Liechtenstein (1759–1805) regierte von 1781 bis 1805. Vgl. Herbert HAUPT, *Johann Nepomuk Karl von*; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 1, Vaduz–Zürich 2013, S. 526–527; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 7.

<sup>2</sup> Vaduz, Gem. (FL).

<sup>3</sup> Triesen, Gem. (FL).

<sup>4</sup> Kaspar Graf von Hohenems (1573–1640) kaufte 1613 die Grafschaft Vaduz und die Herrschaft Schellenberg. Vgl. Ludwig WELTI, *Graf Kaspar von Hohenems 1573–1640: ein adeliges Leben im Zwiespalte zwischen friedlichem Kulturideal und rauer Kriegswirklichkeit im Frühbarock*, Innsbruck 1963.

<sup>5</sup> Schellenberg, Gem. (FL).

<sup>6</sup> fl.: Gulden (Florin).

<sup>7</sup> Bad Vogelsang (†) war eine Gastwirtschaft mit Badeanlage an einer schwefelhaltigen Quelle oberhalb von Triesen mit wechselnden Besitzern. Die älteste Urkunde der Verleihung des Tafernrechts stammt aus dem Jahr 1617. Zum Bad gehörte auch Wiesland, welches 1729 zum Teil an die Gemeinde Triesen verkauft wurde. Johann Beck ließ sich 1789 bestätigen, dass er neben dem Bad auch in seinem Haus in Triesen eine Schankstube betreiben durfte. Der letzte Besitzer Andreas Oebri aus Mauren ließ das Bad verkommen, worauf der Betrieb 1799 eingestellt wurde. Vgl. Judith NIEDERKLOPFER-WÜRTINGER, *Bad Vogelsang*; in: HLFL 1, S. 49.

<sup>8</sup> Franz Michael Heinrich Gilm von Rosenegg, gest. 1814, war von 1775 bis 1788 Landvogt. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER-, *Gilm von Rosenegg, Franz Michael Heinrich*; in: HLFL 1, S. 300.

nicht der mindeste abbruch an seiner wütschaft zugehet, in dem sozusagen meine einzige gäste die nächst an mir gelegenen nachbarsleute ausmachen.

Zu den füßen euer hochfürstlich durchlaucht meines gnädigsten landesfürsten und herrn, herrn leget ein treu gehorsamster unterthann diese seine unterthänigste bitte in der tröstlichsten hoffnung [5] von höchst denselben nach hochst dero weltbekannten güte hienein erhöret zu werden, und erstierbt in tiefester unterthänigkeit.

Euer hochfürstlich durchlaucht

Meines gnädigsten landesfürsten und herrn, herrn.

Treu, gehorsamst unterthängister

Johannes Nägele von Triesen der herrschaft Vadutz

[6] *[Beilage]*

Ich, ends gefertigter, bezeuge hiedurch bey meinem gewißen, daß titel herr landvogt Gilm von Rosenegg in meiner gegenwart dem Johannes Nägele zur zeit, als er das Baad zu Triesen kaufen wolte, die mündliche zusicherung gethan, daß nur allein die gerechtigkeit in dem dorf zu Triesen wüthen zu dürfen, so viel werth sey, als er inns ganze Baad geben müeße. Und daß diese wort mündlich von ihm gehört habe, bezeuget meine namens unterschrift.

Triesenberg<sup>9</sup>, den 1. Januarii 1781

Ich Hans badist Eberle, beken wie obsteth

[7] *Präsentato*, 1. Februarii 1782.

An ihro hochfürstlich durchlaucht dem gnädigsten landesfürsten und herrn, herrn, etc., etc.

Unterthänigste bitte mein, Johannes Nägele von Triesen, der reichsherrschaft Vadutz

Um gnädigste verleihung des Baades zu Triesen samt dießfalliger wüthschafts-gerechtsame.

---

<sup>9</sup> *Triesenberg, Gem. (FL).*